

[15.03.2010]

NACHGEFRAGT: Unterrichtsminister Oliver Paasch:

## »Alle profitieren«

**Der Minister der DG für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung Olivier Paasch ist ein großer Befürworter der Aktion »Journalist für einen Tag« (J1T). Ihm stellten wir folgende Fragen:**

**Die Aktion wird mit Schülern des fünften Jahres durchgeführt? Warum nicht mit Abiturienten?**



 Größeres Bild

Es gibt Studien, die belegen, dass Abiturienten zum größten Teil mit den Gedanken schon bei der weiterführenden Ausbildung sind bzw. ihre Berufs- oder Studienwahl bereits getroffen haben. Außerdem gibt es zusätzliche Belastungen wie Studienreisen, Abschlussarbeiten, Infoabende in den Unis usw. Daher ist es sinnvoll, dieses Projekt mit Schülern aus dem fünften Jahr zu realisieren. Danach hat jeder Jugendliche noch genug Zeit, seine Orientierung zu überdenken.

**Hier wurde mit einer Party ein ganz besonderer Charakter der Verleihung gewählt. In Ihren Augen sinnvoll?**

Sicherlich. Hier können die Jugendlichen nochmals in einem lockeren Rahmen ihre Leistungen feiern. Das wurde ganz bewusst gemacht, um nicht die Auszeichnung an sich, sondern das Geleistete und den Spaß an der Aktion in den Mittelpunkt zu stellen. Und danach können sie hier noch gemeinsam feiern, wie Jugendliche es kennen und auch wollen.

**Das Projekt kann als großer Erfolg gewertet werden. Was kann jetzt noch verbessert werden?**

Obwohl die Aktion nicht neu ist, stehen wir sozusagen erst im zweiten Jahr. Daher ist es fantastisch, wie gut das funktioniert. Alle profitieren. Aber eine verstärkte schulübergreifende Kommunikation wäre sicherlich eine Maßnahme, über die man in kommenden Jahren nachdenken kann. So können Schüler verschiedener Schulen im Austausch vielleicht noch mehr voneinander lernen.

## Freude und Begeisterung - »Keiner ist hier ein Verlierer«

Von Colin Kraft

Eupen

**Am vergangenen Freitag wurden die Sieger der Aktion »Journalist für einen Tag« (J1T) im Lokal des Campingplatzes Hertogenwald bekannt gegeben. Wie bereits in der Samstagsausgabe berichtet, erhielten Schüler von fünf ostbelgischen Schulen Auszeichnungen in insgesamt 13 Kategorien. Der Abend wurde vor allem von der Freude über die eigenen Leistungen geprägt. Von Verlierern keine Spur.**

Eine Stunde vor der Preisverleihung fanden sich etwa 100 Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren mit ihren Begleitlehrern nach und nach im Lokal des Campings Hertogenwald ein. Bevor der offizielle Teil begann, lag eine besondere Spannung in der Luft. Es wurde diskutiert, gefachsimpelt und besprochen. Welcher Beitrag war der Beste? Welches Foto gewinnt? »Alles kommt noch mal hoch«, erklärten einige Schüler aufgeregt. Die Spannung war groß, als dann endlich die Jurymitglieder zum Mikro griffen.

Unter Druck setzten die Schüler sich im Vorfeld des Abends jedoch nicht. »Es war einfach eine so tolle Erfahrung«, so die 18-jährige Alice Triolet, Schülerin des Athenäums St. Vith (KAS), »da ist es natürlich spannend, ob es für einen Preis reicht. Aber ein Muss ist das nicht!« Später sollte ihre Gruppe mit der Urkunde für die beste Internetseite den Heimweg antreten.

### **Eigener Stolz als Auszeichnung**

Trotz aller Konkurrenz während der Vorbereitungs- und Realisierungsphase stand bei der Siegerehrung bei allen der Stolz über das Geleistete im Fokus. Den Schülern und Lehrern war es anzusehen, dass sie wissen, was jeder Teilnehmer der Aktion durchmachen musste. Themensuche, Recherche, Interviews und Umsetzung haben viel Energie und Zeit in Anspruch genommen. Da war es für die meisten sekundär, ob ein Preis dabei herausprang. »Ich gönne es eigentlich jedem, da



GE-Redakteurin Cynthia Lemaire interviewt die besten Chefredakteurinnen, Lynn Kirschfink (links) und Tanja Kittel von der PDS.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)



Verleihung der Urkunden für das am besten überarbeitete Foto.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)

alle hart gearbeitet haben und es tolle Resultate waren. Wir selbst waren zum ersten Mal dabei und es war einfach toll«, so die Begleitlehrerin des KAS, Isabelle Witrock.

Große Abräumer waren neben der BS St.Vith mit vier Auszeichnungen die Pater-Damian-Sekundarschule mit fünf Preisen. »Zwei außerordentlich starke Gruppen«, erklärten die Jurymitglieder die zahlreichen Preise der beiden Schulen. »Der absolute Wahnsinn«, freuten sich Nina Stommen (PDS) und Gregory Pesch (BS), die jeweils einen Einzelpreis für das beste Bild bzw. den originellsten Beitrag erhielten.

Eine Herausstellung der Sieger sollte allerdings die Leistung der anderen Gruppen keinesfalls schmälern, wie der Begleitlehrer der Pater-Damian-Sekundarschule, Guido Haventih, bekräftigte: »Solche Erfahrungen sind für jeden Schüler unheimlich wichtig. Allein die Tatsache, etwas Berufspraktisches auf die Beine gestellt zu haben, ist für die jungen Menschen ein tolles Erlebnis. Das schafft Selbstvertrauen, was wir Lehrer dann auch in anderen Fächern spüren.«

Dieses Selbstvertrauen war vor, während und auch nach der Preisverleihung deutlich an der Mimik und Gestik der Schüler zu erkennen. Keine Träne wurde vergossen, kein enttäuschtes Gesicht zu sehen. Frust und Trauer fanden hier einfach nicht statt.

### **»Keiner ist hier ein Verlierer«**

Auch der Minister der DG für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung Olivier Paasch ließ sich von der Euphorie der Schüler mitreißen: »Ich freue mich sehr, Jugendliche so enthusiastisch zu sehen. Keiner ist hier ein Verlierer. Sicherlich werden wir im Ministerium die Aktion im nächsten Jahr wieder unterstützen.«

Am Ende schnappte sich Schülerin Nadinka Mackels das Mikro, um sich im Namen aller teilnehmenden Schüler bei den Begleitern der Medien sowie den Lehrern zu bedanken. »Ohne Ihren Einsatz hätten wir nie so tolle Erfahrungen machen und diese Leistungen bringen können. Danke!«

Im Anschluss an die Ehrungen ließen es die Jugendlichen nochmals richtig krachen. Bei den Beats der ostbelgischen Indierock-Band Pan!c TV und den folgenden Gruppen Audiofeel und Miyagi feierten sich alle Schüler verdientermaßen selbst und stürmten die Tanzfläche. Ob mit oder ohne Urkunde in der Hand.